

REFERIERENDE

Prof. Dr. Brigitte Aulenbacher, Vorstand Institut für Soziologie, Johannes-Kepler-Universität, Linz

Andrea Baier, Soziologin, wiss. Mitarbeiterin „anstiftung“, München/Bielefeld
Maria Berauer, **Karo Knote**, **Katrin Petroschkat**, Performance-Kollektiv
“The Hercules and Leo Case“, München

Prof. Dr. Ursula Birsl, Institut für Politikwissenschaft, Philipps-Universität Marburg

Theresa Bittermann, Kulturschaffende DJ*, München

Prof. Dr. Gülay Çağlar, Politikwissenschaft, Arbeitsbereich Gender und Diversity, FU Berlin

Dr. Corinna Dengler, Postdoc, Fachgebiet Entwicklungspolitik und Postkoloniale Studien, Universität Kassel

Lydia Dietrich, Geschäftsführung Frauenhilfe München gGmbH

Ingrid Greif, Gesamtbetriebsratsvorsitzende München Klinik und ver.di

Prof. Dr. Bettina Kohlrausch, Direktorin des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts der Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

Dr. Natasha A. Kelly, Publizistin, Gründungsmitglied des Black European Academic Network, Berlin

Dr. Sarah Schilliger, Soziologin, Universität Bern

Dr. Christa Wichterich, Publizistin, Entwicklungssoziologin, Geschlechterforscherin, Bonn

Dr. Claudia Zerle-Elsäßer, Leiterin Fachgruppe „Lebenslagen und Lebensführung von Familien“, Deutsches Jugendinstitut München e.V. (DJI)

TAGUNGSTEAM

Prof. Dr. Renate Bitzan, Gesellschaftswissenschaften/Gender und Diversity Studies, stellv. Hochschulfrauenbeauftragte, Technische Hochschule Nürnberg |

Dr. Birgit Erbe, Geschäftsführung FAM – Frauenakademie München e.V. |

Prof. Dr. Gabriele Fischer, Soziologie, Stellv. Hochschulfrauenbeauftragte, Hochschule München | **Dr. Ulrike Haerendel**, wiss. Referentin, Universität der Bundeswehr München | **Nicole Lassal**, Leitung Gleichstellungsstelle für Frauen, Landeshauptstadt München | **Mina Mittertrainer, M.A.**, wissenschaftliche

Mitarbeiterin, Hochschule Landshut | **Prof. Dr. Anna Noweck**, Theologie in der Sozialen Arbeit, Katholische Stiftungshochschule, München | **Anja Quindeau**, TUM.Diversity, Technische Universität München | **Dr. Andrea Rothe**, Leitung

Stabsstelle Betriebliche Gleichbehandlung, München Klinik gGmbH |

Prof. Dr. Clarissa Rudolph, Politikwissenschaften, OTH Regensburg | **Sabrina Schmitt, M.A.**, Care-Forscherin, Kompetenzzentrum Soziale Interventionsforschung, Frankfurt University of Applied Sciences | **Prof. Dr. Barbara Thiessen**, Wissenschaft Soziale Arbeit/Gender Studies, Hochschule Landshut und Initiativkreis Care.Macht.Mehr | **Prof. Dr. Paula-Irene Villa Braslavsky**, Soziologie/

Gender Studies, Ludwig-Maximilians-Universität München

Evangelische Akademie Tutzing / Schlossstraße 2+4 / 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de / www.schloss-tutzing.de
Blog: web.ev-akademie-tutzing.de/rotunde



EMAS
GEPRIEFTES
Umweltmanagement
DE-155-00299



EFQM
Committed to Excellence
2 Star - 2018



facebook.com/EATutzing/
twitter.com/EATutzing/
instagram.com/eatutzing/

VERANSTALTUNGSLEITUNG

Udo Hahn, Akademiedirektor, Evangelische Akademie Tutzing

ORGANISATION & INFORMATION

Rita Niedermaier, Tel. 08158 251-128. Ihre Anfragen zu der Veranstaltung erreichen uns in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.
E-Mail: niedermaier@ev-akademie-tutzing.de.

Anmeldung

Ihre Anmeldung erbitten wir direkt online. Ihre Anmeldung wird von uns bestätigt, sie ist verbindlich und Voraussetzung für die Teilnahme. Mit der Teilnahmebestätigung erhalten Sie auch die Rechnung über den Tagungsbeitrag. Nach Begleichung der Rechnung senden wir Ihnen einen Tag vor Tagungsbeginn die Zugangsdaten zu. **Anmeldeschluss ist 28. Mai 2021.**

Abmeldung

Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir bis spätestens **4. Juni 2021** um entsprechende schriftliche Benachrichtigung, andernfalls werden Ihnen 50 % des vollen Preises, am Tag des Tagungsbeginns 100 % der von Ihnen bestellten Leistungen in Rechnung gestellt. Nach Abmeldefrist entfällt der Anspruch auf Ermäßigung. Sie erhalten von uns eine schriftliche Bestätigung über den Eingang Ihrer Abmeldung. Zu Ihrer Buchung empfehlen wir den Abschluss einer Seminar-Versicherung.

Preise

pro Person für die gesamte Tagungsdauer (in €): erm.
Vortragsgebühr 70.– 35.–
(zzgl. Kaffee/Tee/Kuchen auch bei Teilnahme ohne Verpflegung à 4.– €)

Vollpension

– im Einzelzimmer 182.– 91.–
– im Zweibettzimmer 138.– 69.–
– im Zweibettzimmer als EZ 198.– 99.–
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück) 62.– 31.–
Kurzzeitzuschlag für eine Übernachtung 10.–

STUDIERENDENTICKET (gesamte Tagung & Vollpension im DZ) 104.–

Preisnachlass

Auszubildende, SchülerInnen, Studierende (bis zum 30. Lebensjahr) und Arbeitssuchende erhalten eine Ermäßigung von 50 %. Medienschaffenden wird der Teilnahmebeitrag erlassen, wenn der Presseausweis von einer ausstellungsberechtigten Organisation zusammen mit dem Auftrag zur Berichterstattung vorliegt. Bei Inanspruchnahme einer Ermäßigung schicken Sie uns bitte eine Kopie Ihres Ausweises mit Ihrer Anmeldung zu.

Bildnachweis: © ma eat archiv
Veranstaltungsnummer: 0602021



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

Systemrelevant?

Feministische Perspektiven

11. bis 13. Juni 2021

In Kooperation mit dem Netzwerk Genderforschung
und Gleichstellungspraxis Bayern (NeGG)

FEMINISTISCHEN PERSPEKTIVEN GEHÖR VERSCHAFFEN

War der Begriff „Systemrelevanz“ in der Finanzkrise 2008/09 noch ein Argument zur Bankenrettung, hat er in der Coronakrise eine Ausweitung in eine ganz andere Richtung erfahren. Während manche Fachleute in der Ökonomie meinen, die aktuelle Situation sei aufgrund der Aufrechterhaltung der „systemrelevanten“ Industrieproduktion und der Arbeitsplätzeicherung durch Kurzarbeit nicht gar so schlimm, erleben viele Menschen derzeit eine durchaus tiefgreifende Krise. Sie leiden unter den sozialen und finanziellen Einschränkungen, unter prekäreren Bildungsbedingungen, schwierigen Fürsorgeverhältnissen und oftmals auch unter der Gefährdung der beruflichen Existenz. Allen fehlt die Kultur, den Kulturschaffenden fehlt ihre Arbeit. Gerade für die von der Krise am stärksten Betroffenen heißt „Systemrelevanz“ etwas ganz anderes als die Aufrechterhaltung von „shareholder value“ oder Wachstumsquoten, die zudem durch die ökologische Krise stark an Legitimität eingebüßt haben. Viele erleben als „systemrelevant“ vielmehr die personelle und materielle Unterstützung durch Pflege- und Betreuungseinrichtungen, medizinische Versorgung, bürgerschaftliche und private Netzwerke sowie staatliche bzw. kommunale Angebote unterschiedlichster Art, die ihnen helfen, die Krise zu meistern.

Während die lokalen und globalen Frauenbewegungen schon seit vielen Jahrzehnten um Anerkennung für Care-Arbeit kämpfen, etwa wenn sie die schlechte Bezahlung und die belastenden Arbeitsbedingungen in den von Frauen dominierten Sozial- und Pflegeberufen kritisieren, hat die Pandemie das Thema in die Mitte der Gesellschaft getragen. Gleichzeitig wurden rassistische Strukturen in der Gesellschaft stärker problematisiert, auch dank der internationalen Black-Lives-Matter-Bewegung. Nicht zuletzt hat uns die Pandemie erneut gezeigt, dass zerstörerische Eingriffe in die Ökologie allen schaden.

Kann sich die feministische, intersektionale Kritik in dieser Situation Gehör verschaffen? Bleibt es bei kleinen Korrekturen oder setzt ein breiteres Nachdenken über eine geschlechtergerechte Verteilung von Chancen, ein ökologisch verträglicheres Wirtschaften und eine geeignete Aufteilung von Familien- und Erwerbsarbeit ein? Wie gelingt es uns, Gerechtigkeit, Demokratie, Ökologie, Ökonomie, Care und eine rassistisfreie Gesellschaft zusammen zu denken?

Das Netzwerk Genderforschung und Gleichstellungspraxis Bayern (NeGG) und die Evangelische Akademie Tutzing laden zu Vorträgen und Diskussion ein! Wenn die Corona-Situation eine Präsenz-Tagung nicht zulässt, findet die Veranstaltung digital statt.

Udo Hahn, Akademiedirektor, Evangelische Akademie Tutzing



Freitag, 11. Juni 2021

- 16.30 Uhr **Begrüßung durch das Tagungsteam**
- 17.00 Uhr **System- oder lebensrelevant? Über den Unterschied ums Ganze im Verhältnis von Kapitalismus und Care**
Brigitte Aulenbacher
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.30 Uhr **Care in der Pandemie – Zwischen (Re-) Traditionalisierung und neuen Chancen**
Podium mit Bettina Kohlrausch, Sarah Schilliger und Claudia Zerle-Elsäßer
Moderation: Paula-Irene Villa Braslavsky
- 21.00 Uhr Gespräche und Networking in den Salons

Samstag, 12. Juni 2021

- 07.45 Uhr Morgengruß am See
- 09.00 Uhr **Corona, Care und die politische Ökonomie globaler Sorgeketten**
Christa Wichterich
- 10.00 Uhr **No Back to Normal! Intersektional-feministische Perspektiven auf Pandemie & Klimakrise**
Corinna Dengler
- 11.00 Uhr Kaffeepause
- 11.30 Uhr **Welches System, welche Relevanz? Beiträge der feministischen Ökonomiekritik**
Prof. Dr. Gülay Çağlar
- 12.30 Uhr Mittagessen und Self Care
- 15.30 Uhr Kaffeepause
- 16.00 Uhr **Workshops: Diskussion von (Gegen-)Strategien und feministischen Perspektiven**
 1. **Klatschen genügt nicht! Die Situation der Krankenpflege**
Ingrid Greif (Moderation: Andrea Röthe)
 2. **Nachhaltige Lebensstile unter kritischer Genderperspektive: „Stadt der Commonisten“**
Andrea Baier (Moderation: Ulrike Haerendel)
 3. **Häusliche Gewalt unter Pandemiebedingungen**
Lydia Dietrich (Moderation: Mina Mittertrainer)
 4. **Digitalisierte Kultur: Live-Streams als Empowerment und Intervention**
Theresa Bittermann und das Kollektiv „The Hercules and Leo Case“

- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.30 Uhr **Cosmic Cookbook Circle**
„The Hercules and Leo Case“
Performance mit anschließendem Künstlerinnen-gespräch
- 21.00 Uhr Gespräche und Networking in den Salons

Sonntag, 13. Juni 2021

- 07.45 Uhr Andacht in der Schlosskapelle
- 09.00 Uhr **Pandemic of Racism: Zusammenhang von Corona und Rassismus aus intersektionaler Perspektive**
Natasha A. Kelly
- 10.00 Uhr **Demokratie und Repräsentation in der Corona-Pandemie: Transformation in eine Technokratie?**
Ursula Birsl
- 11.00 Uhr Pause
- 11.30 Uhr **Systemrelevant? Das System feministisch transformieren!**
Fishbowl im Plenum
Moderation: Barbara Thiessen
- 12.30 Uhr Ende der Tagung mit dem Mittagessen

KOOPERATIONSPARTNER*INNEN



Die Evangelische Akademie Tutzing ist Mitglied der Evangelischen Akademien in Deutschland (EAD) e.V., Berlin.